

01/2020

aCHORD

CHÖRE IN STADT UND KREIS OFFENBACH



Weil's Spaß macht –
Workshop mit Carsten Gerlitz

Vorstellung: Christiane Bucher

Ehrung bei Soundsation Neu-Isenburg

Raus auf die Straße! Ein Plädoyer für
mehr öffentliche Auftritte

"Auf die Liebe!"

An Silvester gab's das Happy End

Chorleiter*in werden! Ausbildung an
der Chorleiterschule Frankfurt

Corona-Soforthilfe für Vereine und
Kulturschaffende

Inhalt

Editorial	3
-----------------	---

SKO – SÄNGERKREIS OFFENBACH

Weil's Spaß macht – Workshop mit Carsten Gerlitz	4
Nachtgedanken: Wer rastet, der rostet	6
Vorstellung Christiane Bucher	6
Ehrungen bei Soundsation Neu-Isenburg	8
Raus auf die Straße! Ein Plädoyer für mehr öffentliche Auftritte	9
"Auf die Liebe!" An Silvester gab's das Happy End	10
Notizzettel: Partitur	11
Chorleiter*in werden! Ausbildung an der Chorleiterschule Frankfurt	12
Wer ist Wer	17

KREIS OFFENBACH

Die Kulturförderung des Kreises Offenbach informiert: Corona-Soforthilfe für Vereine und Kulturschaffende	14
Wer ist Wer	16

Impressum:

Herausgeber: Sängerkreis Offenbach e.V.

Titelfoto: Im Rahmen der Ehrungen "Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements" durch den Kreis Offenbach Anfang Dezember 2019 wurde Herr Udo Sommer von der Gesellschaft der Freunde in Seligenstadt für den Bereich Gesang geehrt.

Bild von links: Kreistagsvorsitzender Bernd Abel, Siegfried Roet, Frau Sommer, Udo Sommer und Landrat Oliver Quilling

Foto: Kreis Offenbach

Fotonachweis: Grafische Elemente Titel und Innenseiten: fotolia.com
weitere: wie angegeben

Layout, Satz: P. Baumgardt, Offenbach

Mai 2020



Kreis Offenbach



Tolle Ermäßigungen mit der KULTUR-CARD

DIE KULTUR-CARD ...

Für alle Kulturinteressierten im Kreis Offenbach gibt es jetzt die Kultur-Card. Inhaber der Karte profitieren von Vergünstigungen, besonderen Angeboten und exklusiven Aktionen der Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden im Kreis. So erhalten die Inhaber der Kultur-Card beispielsweise in vielen Museen zwei Eintrittskarten zum Preis von einer sowie bis zu 25 Prozent Nachlass bei Kulturveranstaltungen in den Bürgerhäusern oder bei Veranstaltungen des Kreises Offenbach.



Das attraktive Angebot wird ständig erweitert und ist im Kultur-Portal des Kreises unter

www.kreis-offenbach.de/kultur-card abrufbar.

... jetzt beantragen!

Liebe Sängerinnen
und Sänger,
liebe Leserinnen
und Leser,



Normal wäre: Sie halten diese Broschüre gedruckt in Ihren Händen.

Normal wäre: an dieser Stelle steht das Grußwort der neuen Vorsitzenden oder des neuen Vorsitzenden.

Normal wäre, normal wäre, normal wäre... Aber was ist schon normal in diesen Zeiten? Corona wirbelt uns in allen Bereichen unserer Gesellschaft durcheinander.

Organisiert und geplant waren bis Ende März zwei sehr wichtige Veranstaltungen. Am 21. März sollte die Hauptversammlung des Sängerkreises stattfinden und damit der Wechsel an der Spitze des Vorstandes. Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung und so bin ich nun, ohne Wahl, in meine sechste Periode gegangen. Es gibt durchaus schlimmeres als Vorsitzender des Sängerkreises Offenbach zu sein, insofern werden wir sehen, wie lange die „Nicht-Wahl Periode“ geht.

Am 28. März sollte der Workshop mir Carsten Gerlitz im Musikzentrum Hainstadt stattfinden. Die Absage auf Grund der Corona-Pandemie bedauere ich sehr, sollte doch der Grundstein für einen Kreisjugendchor gelegt werden. Wie ein solcher Workshop mit einem der angesagtesten Chorleiter und Arrangeure abgelaufen wäre können Sie auf Seite 4 und 5 lesen. Dankenswerterweise hat Carsten Gerlitz uns diesen Artikel geschrieben. Sobald für uns Chöre wieder Normalität eingetreten ist, wird dieser Workshop neu geplant.

Meine größte Sorge ist derzeit, ob alle Sängerinnen und Sänger ab dem Tage X wieder in die Chorprobe kommen. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, Kontakt zu halten. Für sehr viele, gerade für die älteren Sängerinnen und Sänger ist die wöchentliche Chorprobe ein wichtiger, sozialer Kontakt. Hier ist jeder gefragt – Singen ist schließlich auch Gemeinschaft.

Lasst uns bitte diese Zeit miteinander überstehen und hoffen, dass auch für uns Chöre das normale Leben wieder beginnt.

Alles Gute, bleiben Sie bitte alle gesund und wir sehen uns...

Trotzdem viel Spaß beim Lesen der etwas anderen „aCHORD“.

Mit herzlichen Sängergrüßen
Ihr Siegfried Roet
Vorsitzender Sängerkreis Offenbach

Liebe Leserinnen
und Leser,



die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus lähmen das Kulturleben. Auch die Chorszene im Kreis Offenbach ist davon betroffen. An gemeinsame Proben ist nicht zu denken. Konzerte müssen abgesagt werden und fallen aus. Das Chorleben liegt brach.

Die aktuelle Lage ist für uns alle außergewöhnlich. Die Politik ist jedoch bemüht, die Auswirkungen für die Kultur und Kreativwirtschaft, aber auch für Chöre und Vereine so gering wie möglich zu halten. Das Land Hessen hat deswegen, wie auch der Bund, zahlreiche Hilfsmaßnahmen auf den Weg gebracht, die sicherstellen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsverbote abgefedert werden.

Aus dem Förderprogramm der Landesregierung zur „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ etwa können Chöre und Musikvereine bis zu 10.000 Euro finanzielle Unterstützung für Nachwuchsarbeit, Mieten und Betriebskosten sowie die Instandhaltung von Gebäuden beantragen. Außerdem können die Kosten für Projekte und Konzerte, die aufgrund der Pandemie abgesagt wurden, geltend gemacht werden. Die Mittel können ab 1. Mai 2020 beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beantragt werden.

Details und auch den Antrag selbst sind auf der Homepage des Kreises unter www.kreis-offenbach.de/Corona-Informationen zu finden. Das gleiche gilt für Informationen über weitere Hilfen und Erleichterungen für Chöre und Vereine. Denn auch zahlreiche Institutionen, Stiftungen und Verbände bieten in der derzeitigen Situation finanzielle Erleichterungen an oder haben Notprogramme ins Leben gerufen.

Bei allen Fragen rund um die Corona-Hilfen können sich Chöre im Kreis Offenbach zudem unter der Telefonnummer 06074 8180-1061 oder per E-Mail an kultur@kreis-offenbach.de an den Bereich Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur wenden. Die Botschaft ist klar: Der Kreis Offenbach lässt seine Chöre während der Corona-Krise und ihren dramatischen Folgen nicht alleine.

Musik und Gesang stehen stellvertretend für Kreativität, Gefühl und Inspiration. Ohne sie wäre unsere Welt ärmer. Denn der Klang von Stimmen und Instrumenten begleitet die unterschiedlichsten Momente unseres Lebens; Momente der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Erfolges sowie der Liebe und der Zuversicht.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihr Oliver Quilling
Landrat Kreis Offenbach

Weil's Spaß macht

Workshop mit Carsten Gerlitz



Was gibt es Schöneres, als in einer Gruppe gemeinsam coole, groovige Musik zu singen?!

Mir fallen nicht wirklich viele Alternativen ein... Und daher reise ich gutgelaunt zu jedem Chorworkshop und freue mich auf einen wunderbaren Tag. Es ist solch ein Privileg, ein Geschenk derart „arbeiten“ zu dürfen – stets freundlich gutgelaunte, singende Menschen. Da stimmt das Sprichwort „... Böse Menschen haben keine Lieder“ hundertprozentig!

Solch ein Workshop ist im Grunde eine komprimierte Chorprobenphase: Nach dem Warm-up werden neue Stücke einstudiert, gestaltet und auf Hochglanz gefeilt und am Ende zu einem gut klingenden Ergebnis gebracht. Was sonst mehrere Treffen und Wochen braucht, soll hier an einem Tag passieren und klappen. Und immer wieder sind es die gleichen Herausforderungen: Es soll cool klingen, grooven und uns berühren. Der Funke muss überspringen, es möge „knistern“ im Saal zwischen allen Singenden, und natürlich wollen alle Spaß haben und sich nicht langweilen.

Damit das funktioniert, versuche ich möglichst immer alle zu beschäftigen. Leerlauf bringt schnell Langeweile mit sich. Rumsitzen ermüdet und zieht Energie. Ich kämpfe – wie die Politik – für Vollbeschäftigung! Außerdem wünsche ich mir, dass die neuen unbekannten Noten möglichst schnell gut klingen und alle ein Gefühl für das komplette Stück entwickeln können.

Niemand soll überfordert werden, daher trenne ich zunächst Rhythmus und Text von den Tönen. Wir „ersprechen“ uns erst einzelne Phrasen dann kleinere Abschnitte. Das klappt am besten mit Call-and-Call: Ich spreche eine Stelle im Groove vor, gebe dabei einen hilfreichen, akustischen Puls und lasse die Singenden anschließend repetieren. Hin und her. Das macht Spaß, weil die Aufgaben bewältigbar bleiben und es gleich klappt! Und damit lernen wir Rhythmus, Text und auch bereits eine Phrasierung, die sich im Idealfall an der natürlichen Sprache orientiert: Also alle Betonungen so zu sprechen (und später zu singen), wie wenn man locker reden würde. Das klingt jetzt gar nicht so spektakulär, wie es aber ist! Denn viele Popchöre klingen gerade deshalb so uncool und doof, weil sie völlig unnatürlich phrasieren. Sie singen Pop mit der Attitüde des klassischen Gesangs und das ist dann „Thema verfehlt!“ – stiltypisch schlicht falsch und klingt blöd, bisweilen skurril.

Für die meisten Chorsingenden ist es oft eine völlig neue Erfahrung und Herausforderung, Endsilben wirklich zu entlasten, loszulassen. Aber nur so kann ein Text inhaltlich richtig rüberkommen und den Hörer berühren. Kein Parfum, keine Unnatürlichkeit, keine „Kunst“! Sondern ehrlich und gemeint.

Beim Sprechen gestalten wir auch bereits den Stimmklang und -sitz, die Dynamik, die Atemstellen... im Grunde alles, bis auf die Töne.

Während der Chor sich so allmählich das ganze Stück „erspricht“ und dabei auch das Arrangement kennenlernt und versteht, das Zusammenspiel der verschiedenen Stimmen, spiele ich am Klavier nun leise mit. Die Choristen hören so schon mal die Harmonien, die gleich die Grundlage für das Singen bilden.

Mein Ziel ist es stets, alle „Stellschrauben“ der Synapsen der Singenden jeweils so vorzubereiten, dass jeder nächste Durchgang ein Erfolgserlebnis wird und jede neue Aufgabe locker zu bewältigen ist. Das Lob dafür motiviert die Singenden, die Gehirne produzieren Glückshormone, die Probe wird ein Rausch!

Ich versuche an den Gesichtern zu erkennen, ob die Töne sicher sind oder ob das Probentempo angemessen ist. Sind alle dabei, zu viele überfordert, frustriert, gelangweilt oder haben einige einen inneren Film eingelegt und brauchen eine Pause? Sauerstoff? Unterbrechungen sind erholsam! Wir reden über das Stück, den Text – um was geht es eigentlich? Welche innere Haltung wäre beim Singen denkbar und wünschenswert? Und wir reflektieren unsere Körperlichkeit: Singen wir locker oder verspannt? Groovt irgendein Körperteil in 8teln oder gar 16teln? Fühlen wir alle diese „Subdivisions“? Was bedeutet „Groove“ eigentlich?

Weil's Spaß macht! Deshalb singen wir und stellen uns in der Probenarbeit immer wieder neue Aufgaben und Ziele. Es soll noch besser, cooler, grooviger, berührender werden. In der ersten Phase entdeckt und übt jeder Singende seinen eigenen Part. Aber richtig gut kann es erst werden, wenn wir gemeinsam singen und das geht nur, wenn wir die anderen Stimmen hören, wahrnehmen und darauf reagieren. Ab wann lässt sich die traditionelle Stimmordnung aufbrechen und mischen? Wir hören im Kreis stehend viel besser als in mehreren Reihen hintereinander angeordnet sitzend!

Wen gucken wir beim Singen an? Den oder die Chorleiter:in? Oder (besser!) unsere Mitsingenden? Nehmen wir untereinander Kontakt auf? Das sind viele Wünsche und Ziele für einen einzigen Tag. Aber nur wenn wir diese zweite Phase auch erreichen, wird es am Ende ein echtes Musizieren sein. Ich ermutige zum Durchmischen, Bewegen, Lockersein, Zuhören und zu stets wachen, offenen Augen.

Und in der nächsten Singpause und Unterbrechung reflektieren wir gemeinsam die gefährlich, vermeintliche und trügerische „Sicherheit“ in der letzten Reihe; das „Verstecken“ im Chor und was das mit der Ausstrahlung einer Gruppe machen könnte. Jeder darf über seine persönliche Komfortzone nachdenken: Ab wann wird es unangenehm mit dem Lockerlassen und Leidenschaft-zeigen?

Weil's Spaß macht! Deshalb singen wir und deshalb leite ich so gerne Chorworkshops an. Bisher ist es immer gelungen, dass der Funke übersprang und die Luft am Ende brannte! Natürlich muss es irgendwann auch kribbeln – andere machen Bungeejumping, wir stellen uns singend auf Konzertbühnen! Aber so sehr ich die Auftritte und das Lampenfieber auch liebe – auch eine Probe kann und sollte ein Fest der Sinne und guten Laune sein und werden. Ganz ohne den Druck eines erwartungsvollen Publikums. Eben wenn's Spaß macht!

Alles das war der Plan für den 28. März in Hainstadt. Es sollte der „Startschuss“ für einen neuen jungen Chor sein. Was für eine wunderbare Idee von Siegfried Roet, dem Vorsitzenden des Sängerkreises. Diese Aufgabe hatte ich gerne angenommen. Und dann hat uns dieses blöde Virus einen Strich durch die Noten gemacht!

Aber es wird eine Zeit nach Corona geben und da wird mit Sicherheit viel gesungen, gemeinsam... Weil's Spaß macht!

Carsten Gerlitz



Nachtgedanken:

'Wer rastet, der rostet'

Wenn wir am Telefon oder Radio eine unbekannte Stimme hören, machen wir uns intuitiv sofort ein Bild: Mann oder Frau, bei Muttersprachlern die regionale Herkunft, bei anderen die Himmelsrichtung, immer haben wir auch sofort eine Vorstellung des ungefähren Alters. Wie so oft sind wir selbst uns dabei die Maßeinheit (unsere Erfahrungen, unsere Selbstwahrnehmung).

Interessanterweise spielt dabei die Höhe einer Stimme eine eher untergeordnete Rolle. Aber durch die Stabilität und dem „Glanz“ der Stimme machen wir uns auch ein Bild der Körperhaltung und des Trainingszustandes des Sprechenden, schließen sogar oft daraus auf Kompetenz und Engagement. Sehen wir später das Bild dazu, muss die Vorstellung vom Alter der Stimme öfter korrigiert werden als die anderen Überlegungen.

Als erfahrene Chorsänger wissen wir, dass „wer rastet, der rostet“ eine der Lebensweisheiten ist, die leider nur zu wahr sind. Der Chor klingt nach einer langen Sommerpause beispielsweise anders als vorher. Und das macht sich schon viel früher als mit dem 40. Geburtstag bemerkbar.

Aber es ist nicht nur die stimmliche Kondition, die sich da bemerkbar macht. Die Probenroutine muss auch wieder neu justiert werden: Auch wenn alle sich freuen, dass es endlich wieder los geht, bricht sich der Redebedarf Bahn, dauert es gefühlt viel länger, bis die anderen Stimmen ihren Part endlich gelernt haben. Chorsätze, die vor den Ferien noch ganz gut klappten, stolpern plötzlich. Und manches Mal ist auch plötzlich der gewohnte Nachbar nicht mehr da. Am Ende der Chorprobe sind dann auch noch alle Stimmen „müder“ als vor den Ferien. Man kann nicht nahtlos da weitermachen, wo man aufgehört hatte.

Der gewohnte Nachbar ist in vielen Chören ein großes Thema. Ja, es ist eine Hilfe, wenn man immer den gleichen Nachbarn hat, in jeder Probe und vor allem im Konzert sich in immer dem gleichen Klang eingebettet fühlt. Es ist aber noch hilfreicher, wenn man einen verlässlichen Nachbarn hat, der seine Stimme gut hält, weil er es einfach kann, oder in unzähligen Chorproben diese Sicherheit erlangt hat. Vor allem für diejenigen ist das hilfreich, die leider nicht so regelmäßig kommen konnten. Chorsänger, die ihre eigene Singfähigkeit ganz von Nachbarschaft abhängig machen, stehen oft unbewusst dem „Nachwuchs“ im Weg: Sie kommen nicht auf die Idee, dass der/die Neue vielleicht genau diesen Platz braucht um schnellstmöglich Bestandteil des Chores werden zu können. Ein Schritt zur Seite muss ja nicht das Ende der guten Beziehung sein, kann aber neue Möglichkeiten und Beziehungen öffnen. Und vielleicht hat man sich ja unterschätzt und ist doch sicher!?

Sicherheit gewinnt man aus Üben und Erfahrung. Und deshalb jetzt die jetzt die Frage nach dem richtigen Alter: So früh wie möglich an das Singen herangeführt werden, das wissen wir alle, ist das Beste. Dass die Stimme eines Kindes und eines Jugendlichen eine andere Klangfarbe hat, auch. Dass sie einen kleineren Tonumfang und einen kleineren dynamischen Rahmen haben auch. Trotzdem sind sie immer willkommen. Aber warum sollte jemand, der Zeit seines Lebens gut trainiert und gepflegt gesungen hat, ein riesiges Repertoire hat, mit dem 65. Geburtstag ausscheiden? Oder großzügig: mit 70? Wie wir inzwischen aus anderen Gesundheitsbereichen wissen, gibt es ein biologisches Alter, dass sich zum Teil erheblich vom kalendarischen unterscheidet! Das betrifft auch das Singen.

Die „Altersstimme“ wird inzwischen auch in Forschung und Lehre thematisiert. Ja, biologische Systeme haben biologische Grenzen – nach oben und nach unten. In Frankfurt fand Mitte der 80er Jahre eine „Masterclass“ mit Elisabeth Schwarzkopf statt. Hier kamen Gesangstudenten und Sänger, die ihr Studium abgeschlossen hatten, um von ihr zu lernen. Fast alle waren stimmlich auf ihrem Höhepunkt. Wenn Frau Schwarzkopf jedoch demonstrierte, wie sie sich eine Stelle eines Liedes vorstellte, überstrahlte sie mit ihrer circa 70jährigen Stimme fast alle. In einem Interview in dieser Zeit sagte sie, dass ihre Technik zwar noch standhielt, aber die Kondition eben eine andere sei als viele Jahre vorher.

Natürlich sind ihre Herausforderungen nicht zu vergleichen mit der Situation im Chor. Hinzu kommt: Im Chor ist man nie alleine. Dennoch zeigt dieses Beispiel sehr anschaulich, dass es nicht sinnvoll ist auf vorhandene Ressourcen zu verzichten. Die Solistin hat ihr Arbeitspensum angepasst und ihr Wissen und Können durch Unterricht und Beratung weitergegeben. Das können Chorsänger in der Regel nicht. Dennoch gibt es hier wertvolles Gut: Die Einblicke in das Chorsingen, die Chorwerke, das Können und den Umgang, die die älteren und erfahrenen Sängerinnen und Sänger mitbringen, haben große Vorteile. Warum sollte man dies nicht mitnehmen? Dies dann mit jugendlicher Frische zu mischen hat große Vorteile. Wenn dann die mittleren Generationen, die sich auch noch beruflichen und familiären Herausforderungen stellen müssen, so flankiert werden, steht einem beständigen und dauerhaftem Chor nichts entgegen, setzen der Chor und seine Mitglieder keinen Rost an.



Andrea Hermes-Neumann

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Andrea Hermes-Neumann

In eigener Sache

Christiane Bucher koordiniert ab Herbst 2020 die aCHORD

Liebe Leserinnen und Leser der aCHORD,

mit dieser Ausgabe unserer Broschüre steht ein Wechsel an. Sigi Roet, unser Sängerkreisvorsitzender, der diese Broschüre in den vergangenen Jahren maßgeblich geformt hat, wird sich mit dieser Ausgabe verabschieden. Ich darf nun in seine großen Fußstapfen treten und unser Magazin, mit dem wir eine breite Öffentlichkeit im Kreis Offenbach erreichen, weiterführen. Eine Aufgabe, die mich sicher herausfordert, auf die ich mich aber schon sehr freue!

Die aCHORD, die Sie nun in den Händen halten, haben wir gemeinsam vorbereitet, die nächste Ausgabe im Herbst werde ich koordinieren. Gerne dürfen Sie sich bei allen Fragen, Anregungen und Wünschen dazu an mich wenden. Sollten Sie Vorschläge haben, welche Inhalte Sie hier gerne einmal lesen möchten, so lassen Sie mich das wissen! Ich werde das gerne berücksichtigen!

Doch nun auch noch etwas persönliches zu mir. Auch wenn meine Eltern beide weder ein Instrument spielten, noch im Chor sangen, so war singen immer wichtig bei uns.

Ich selbst habe als Kind im Kinderchor unserer Gemeinde gesungen, als Jugendliche im Frauensingkreis Dreieichenhain und ab 1993 im Jugendchor Dreieich, aus dem heraus sich tonART Dreieich e.V. 2005 selbstständig machte. Zwölf Jahre lang war ich Vorsitzende dieses jungen A-capella-Chores, seit 2019 bin ich Chorleiterin der tonHELDEN, unseres Kinderchores, was mir große Freude macht! Mit dem Sängerkreis Offenbach hatte ich bereits als Vorsitzende von tonART Dreieich viel Kontakt und so möchte ich in den kommenden Jahren sehr gerne meine Erfahrungen dort einbringen. Ich freue mich schon sehr darauf!

Mit vielen herzlichen Grüßen
Ihre Christiane Bucher



Christiane Bucher

Musik
ist Heimat



www.fraport.de

Musik vermittelt Emotionen. Musik ist international und Heimat zugleich. Dafür engagieren wir uns als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.

Fraport. Aktiv für die Region

Zum Chorleiterjubiläum ein Big Band-Konzert

Ehrungen bei Soundsation Neu Isenburg



*Ehrenkreischor-
leiter B. Seelbach
gratuliert
Dr. Matthias Becker
für 40 Jahre Chor-
leiter*

Seit 40 Jahren singt der Neu-Isenburger Jazzchor unter der Leitung von Dr. Matthias Becker. Anfang März wurde der erfolgreiche Chorleiter dafür vom Ehren-Kreischorleiter des Sängerkreises Offenbach, Bernhard Seelbach, im Namen des Hessischen Sängerbunds geehrt. Becker gehört zu den renommiertesten Köpfen der europäischen Chorszene und ist national sowie international als Juror und Gastdozent bei Chorwettbewerben und -festivals gefragt.

Sein „Jubiläumsgeschenk“ für 40 Jahre Soundsation hatte sich Becker im November 2019 schon selbst gemacht: Gemeinsam mit der Marvin Dorfler Big Band aus Friedberg trat der Jazzchor in zwei fulminanten Konzerten mit einem Programm aus Jazzstandards wie „Satin Doll“, „String of Pearls“ oder „Agua de Beber“ auf – eine eher ungewöhnliche Kombination von Chor und Big Band und ein lang gehegter Wunsch des Chorleiters. Eine Wiederholung des erfolgreichen Formats ist in Planung. Das Big Band-Konzert war bereits das zweite Highlight des Jubiläumsjahres, nachdem Soundsation bereits im März 2019 gemeinsam mit dem international bekannten dänischen Chor Vocal Line, amtierender „Eurovision Choir of the Year“, in der Neu-Isenburger Hugenottenhalle auf der Bühne gestanden hatte.

Auch für 2020 haben sich Chor und Chorleiter wieder spannende Ziele gesetzt. So startet in Kürze auf der Homepage „StartNext“ das Crowdfunding für die neue CD des Ensembles mit den besten Stücken aus dem Repertoire. Aktuell hat die Probenarbeit für ein Projekt mit Werken des walisischen Komponisten Karl Jenkins begonnen, der u.a. für seine Hymne „Adiemus“ weltbekannt wurde. Die a cappella Chorarangements dafür werden Soundsation von Matthias Becker

auf den Leib geschneidert. Geplant sind Aufführungen mit szenischer Darstellung und Lichtshow zu den Songs.

Seitdem Dr. Matthias Becker 1980 die Leitung des Chores übernahm, hat Soundsation eine beachtliche Entwicklung durchlaufen vom Jugendchor der Neu-Isenburger Singschule zum ambitionierten 28-köpfigen Ensemble mit Schwerpunkt auf moderner A-Cappella-Musik in großer stilistischer Bandbreite. Ob Jazz Standards, Fusion, Ethno oder Pop, immer feilen Becker und die Sängerinnen und Sänger an dem für Soundsation typischen Chorklang, der sich besonders durch spannende Harmonien, komplexe Rhythmik und abwechslungsreiche Dynamik auszeichnet. Chorleiter Matthias Becker formuliert das Rezept für den langjährigen Erfolg des Ensembles so: „Unser Konsens heißt: große Freude beim gemeinsamen Musizieren erleben, sich stetig neuen Herausforderungen stellen und dabei künstlerisch immer weiter wachsen.“ Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bestätigen, dass der Chor mit diesen Leitideen immer auf der richtigen Spur geblieben ist. So hat das Ensemble zum Beispiel dreimal den Hessischen Chorwettbewerb gewonnen, wurde 1996 mit dem Kulturpreis der Stadt Neu-Isenburg und 2017 mit dem Kulturpreis des Kreises Offenbach ausgezeichnet. Ein weiteres Puzzleteil des Erfolgs ist die Aufteilung der Organisation. Fast jedes Chormitglied übernimmt neben dem Singen noch eine weitere Aufgabe, angefangen bei der Auswahl und Gestaltung von Bühnenausfits, über das Catering, die Tontechnik und das Fundraising für die aktuelle CD-Produktion bis hin zur Organisation von Konzerten.

Ebenfalls geehrt wurde Jens Taube, der bereits seit 10 Jahren als 1. Vorsitzender für den Förderverein Soundsation verantwortlich zeichnet. Er wurde von Siegfried Roet, dem Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Offenbach, anlässlich der Fördervereins-Jahreshauptversammlung ausgezeichnet.



*Vorsitzender Sigi Roet
gratuliert Jens Taube
zu 10 Jahre Vorsitzender*

Raus auf die Straße!

Ein Plädoyer für mehr öffentliche Auftritte

Immer wieder fragen mich Verantwortliche von Vereinen, wie sie ihre Öffentlichkeitsarbeit verbessern können. Die Fragen lauten dann: Wie komme ich besser mit den Medien in Kontakt? Wie bringe ich meine örtliche Tageszeitung dazu, mein Konzert anzukündigen und auch darüber zu berichten? Wie kann mir die Öffentlichkeitsarbeit bei der Mitgliedergewinnung helfen oder mich bei der Sponsorenwerbung unterstützen? Letztlich geht es bei diesen Fragen immer darum, ganz allgemein die Sichtbarkeit des Chores oder des Vereins zu verbessern. Gelingt es, den Chor dauerhaft im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern und ihn bekannt zu machen, dann fallen auch Mitgliedergewinnung, Sponsorenwerbung und der Kontakt zu den Medien leichter. Aber wie schafft man das?

Die Chöre stehen heute viel stärker als früher in Konkurrenz mit anderen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Und diese Angebote sind häufig besser in der Lage, die Aufmerksamkeit der Menschen zu erregen. Das beste Beispiel hierfür ist der Sport mit seinen regelmäßig stattfindenden Wettkämpfen. Durch diese allgemein zugänglichen Veranstaltungen hat er es geschafft, sich einen dauerhaften Platz in der öffentlichen Wahrnehmung zu erobern.

Hier können auch die Chöre und Gesangvereine ansetzen. Die beste Werbung für jeden Chor und den Chorgesang ist das öffentliche Singen. Wenn man als Chor in die Öffentlichkeit geht und singt, kann man dem Publikum und möglichen Mitsängerinnen und Mitsängern am besten zeigen, wie viel Spaß dieses Hobby macht und wie abwechslungsreich und spannend es ist.

Trotzdem beschränken sich viele Chöre darauf, ihre wöchentliche Probe abzuhalten und ein- bis zweimal im Jahr ein Konzert in der örtlichen Veranstaltungshalle zu geben. Die Konzerte sind im Idealfall leidlich gut besucht. Meist trifft man dort aber auf den immer gleichen Personenkreis. In die Proben verirren sich nur in Ausnahmefällen Interessenten. Daran ändern auch die Verteilung von Flyern und Plakataktionen wenig – wenn der Verein etwas in dieser Form überhaupt durchführt.

Viel effektiver verankert man den eigenen Chor im öffentlichen Bewusstsein durch Auftritte. Diese Auftritte müssen keine Konzerte im engeren Sinne sein. Sie müssen auch nicht lange dauern. Es geht „nur“ darum, den Chor in der Öffentlichkeit bekannt oder bekannter zu machen. Hierfür sind nicht einmal immer ausgefeilte Konzertprogramme oder künstlerische Höchstleistungen nötig. Viel wichtiger ist es, auf große Reichweite, maximale Aufmerksamkeit und wenn möglich auf den Überraschungseffekt zu setzen.

Warum soll man zum Beispiel immer nur auf selbst organisierten Veranstaltungen auftreten? Vielleicht sucht der örtliche Sportverein eine musikalische Umrahmung für eine seiner Veranstaltungen, für seine Hauptversammlung oder eine akademische Feier.

Und natürlich könnte man auch im Rahmen einer Sportveranstaltung auftreten. Wie wäre es mit einem Jubelchor auf der Tribüne für die örtliche Turner-Jugend oder mit einem kleinen Halbzeitkonzert bei einem Handballspiel?

Vielleicht veranstaltet der örtliche Kunstverein eine Ausstellung und sucht noch Programm für die Eröffnung. Vielleicht gibt es die Möglichkeit auf kommunalen Veranstaltungen aufzutreten. Städtische Empfänge, Seniorennachmittage oder ähnliche Ereignisse bieten sich hier an. Und bei solchen Veranstaltungen ist auch fast immer die Presse vor Ort.

Dass Dorffeste eine gute Gelegenheit für Auftritte bieten, muss eigentlich nicht gesondert erwähnt werden. Aber wie wäre es mit einem Konzert auf dem örtlichen Wochenmarkt? Eventuell ist ein großer Teil der Chormitglieder ohnehin anwesend und erledigt seine Einkäufe. Warum sich also nicht zusammenfinden und drei Lieder singen? Solch einen Auftritt könnte man als Flashmob organisieren und so für den entsprechenden Überraschungseffekt sorgen. Oder wie wäre es mit einem kurzen Konzert vor dem örtlichen Supermarkt? Natürlich am Samstagvormittag zur besten Einkaufszeit!

Musik macht erst dann richtig Spaß, wenn man sie öffentlich aufführt und mit anderen teilt. Auf diese Weise kann man sehr gut auch bei anderen die Freude und Begeisterung wecken, die man selbst für die Musik und das Singen empfindet. Deshalb fordere ich von allen Chören: Singt nicht nur in eurem Probenraum und in eurem üblichen Konzertsaal. Geht auf die Straße! Singt dort, wo die Menschen sind. Teilt eure Musik und eure Begeisterung für die Chormusik. Zeigt wie abwechslungsreich, lebendig und spannend das Singen im Chor ist.

Lutz Berger



Lutz Berger

"Auf die Liebe!"

An Silvester gab's das Happy End



„Auf die Liebe!“, nach diesem Motto startete die Sängergelust Edelweiß Urberach e.V. das Projekt „Chor trifft Theater“. Gemeinsam mit dem Wohnzimmertheater Nedelmann organisierten die Edelvoices, der gemischte Chor des Sängergelust Edelweiß Urberach e.V., das Konzert anlässlich des 160. Geburtstags des Vereins.

Nach gut einem Jahr proben, war es am 19. Oktober soweit. In der Kulturhalle Rödermark startete das Konzert. Nun sind wir begeisterte Sängerinnen und Sänger, aber eben keine Schauspieler. Das Schauspielerehepaar Friederike und Oliver Nedelmann setzte daher als Harald und Sabine die Irrungen und Wirrungen der Liebe gekonnt professionell und sehr launig in Szene. Ergänzt wurde ihr Spiel durch die Sängerinnen und Sanger des Projektchores. Parallelen mit Harry und Sally sind dabei nicht zufällig, sondern durchaus gewollt.

Unter der Leitung der Chorleiter Wilhelm Jünger (Musikdirektor FDC) und Hans-Dieter Müller (Musikdirektor FDC) zeigten die Sängerinnen und Sänger des Projektchores und der Edelvoices in unterschiedlichen Formationen, wie die Liebe musikalisch emotional, mal traurig, mal nachdenklich oder auch vergnüglich auf uns wirkt. Als Frauenchor stellten die Sängerinnen fest: „Er gehört zu mir“, um

ihm später die ernste Frage zu stellen: „Willst Du mit mir geh n?“. Nachdem die Sänger als Männerchor verzweifelt eingestanden haben: „You can't hurry love“ verkündeten sie später bestimmt: „Verdammt, ich lieb Dich“.

Die Edelvoices waren sich sicher, dass „Love changes everything“ und dass der Mensch sich der Liebe nicht erwehren kann „Can't help falling in love.“ Die Rodauschiffer, eine kleine Formation aus den Reihen des Chores, ermunterte die Gäste „Rote Lippen soll man küssen“, gaben aber auch zu bedenken, dass Liebe Enttäuschung birgt. Mit „Teenager in love“ beschreiben sie dieses Gefühl.

Der Projektchor eröffnet den Streifzug durch die Emotion „Liebe“ mit der Feststellung „Nur die Liebe lässt uns leben“, um dann die Statements der anderen Formationen zu ergänzen mit der Frage an die Besucherinnen und Besucher „Can you feel the love tonight?“. Allerdings stellten sie mit dem Shoop-Shoop-Song auch in den Raum, wie man die Liebe wohl am besten erkennen kann „It's in his kiss.“ Bei „The best“ wünschte sich Hans-Dieter Müller schließlich nicht ganz ernst, dass die Sängerinnen doch einfach nur an ihn denken mögen. Nach rund zwei Stunden beendete der Projektchor seinen Streifzug durch die Liebe mit der aussagekräftigen These „All you need is love“.

Stehende Ovationen der Gäste bestätigten dem Projektchor, den Edelvoices und THEATER & Nedelmann, dass die Liebe für alle Menschen elementar ist und uns alle in ihren Bann zieht. Wir wünschen uns Liebe auch dann, wenn es nicht immer einfach ist.

„Es war eine tolle Zeit. Wir haben viel Spaß miteinander gehabt.“ war die einhellige Meinung der Sängerinnen und Sänger. „Leider ist es jetzt schon vorbei.“ Das Organisationsteam der Edelvoices um Andrea Geist-Schäfer ist erschöpft und glücklich, dass die Idee bei den Besucherinnen und Besuchern so begeistert aufgenommen wurde.

Die Edelvoices proben montags ab 20.15 Uhr
im Mehrzweckraum der Halle Urberach,
Am Schellbusch 1, 63322 Rödermark.

**Infos: www.saengerlust-edelweiss.de
oder www.edelvoices.de**



NOTIZZETTEL: PARTITUR

In früheren Zeiten, als das Papier und gedruckte oder auch handgeschriebene Noten noch sehr teuer waren, hat man für musizierende Gruppen „Stimmbücher“ gemacht. Da sind nicht die ganzen Chor- oder Instrumentalsätze zu finden, sondern immer nur eine Stimme. Um dieses halb aufrecht gestellte Buch haben sich dann so viele wie möglich gestellt. So brauchte nicht jeder ein schweres Buch zu halten, man brauchte auch bei längeren Stücken nicht zu blättern und es war nicht so teuer. Es kamen auch Bücher in Gebrauch, in denen auf den Doppelseiten oben links die erste, unten links die zweite, oben rechts die dritte und unten links die vierte Stimme geschrieben waren. Vergleichen Sie das bitte mal mit unserer gebräuchlichsten Choraufstellung.

Erst lange Zeit später wurden für die musikalischen Leiter diese einzelnen Stimmen so unter einander geschrieben wie die Stimmen miteinander erklingen. Das sind die Partituren. In unseren Orchestern ist es Standard: die Instrumentalisten und Solisten spielen aus Stimmen, nur der Dirigent hat eine Partitur.



© Julian Schipertons-AdobeStock

Chorleiter*in werden!

Ausbildung an der Chorleiterschule Frankfurt

Nicht allen Vereinsvorständen, Chorleiterinnen und Chorleitern ist es bewusst, vielen Sängerinnen und Sängern schon gar nicht: direkt vor den Toren unseres Sängerkreises bietet der Hessische Sängerbund am Dr. Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt eine sehr gute und praxisorientierte Chorleiter*innen-Ausbildung an. Neben der Ausbildung zum Chorleiter bzw. zur Chorleiterin für Erwachsenenchöre besteht in Frankfurt auch die besondere Möglichkeit der Ausbildung für die Kinderchorleitung. Auch das Angebot der Vizechorleiter*innen-Ausbildung stößt auf große Nachfrage.

Bundesweit, aber auch im Sängerkreis Offenbach, suchen derzeit Chöre nach geeigneten Chorleiter*innen, um ihre musikalische Entwicklung zu begleiten, ihre Konzerte und Auftritte vorzubereiten und die Chöre musikalisch weiter zu fördern. Viele suchen monatelang, nicht aber in den eigenen Reihen! Dabei finden sich gerade hier viele Sängerinnen und Sänger, die sich über das eigene Singen hinaus für die chormusikalische Arbeit interessieren. Für Chöre kann es darüber hinaus von Bedeutung sein, die eigene Selbstständigkeit und „Unabhängigkeit“ von der Verfügbarkeit ihrer Chorleiter*innen bei Auftritten durch die Ausbildung von eigenen Sänger*innen zu Vizechorleiter*innen zu fördern. Doch selbst wenn die Ausbildungsmöglichkeit über den Hessischen Sängerbund bekannt ist, dann ist oftmals

die Sorge verbreitet, sicher nicht gut genug zu sein, den Anforderungen der Chorleiterschule nicht zu genügen oder sich eine doch bestimmt teure und zeitaufwändige Ausbildung finanziell und zeitlich nicht leisten zu können.

Tatsächlich beginnen sämtliche Kurse mit einem Einstufungstest. Dieser soll allerdings weder abschrecken noch aussortieren, sondern das vorhandene musikalische Wissen abfragen, um die Kursinhalte möglichst passend für die Teilnehmer*innen anbieten zu können. Die anschließenden Lehrgänge sind vom ersten Unterrichtstag an praxisorientiert und bereiten die angehenden Chorleiter*innen im großem Umfang auf ihre musikalische Arbeit mit Laienchören vor. Viele Absolvent*innen leiten schon wenige Monate nach ihren Abschlussprüfungen einen oder sogar mehrere Chöre.

In Frankfurt werden verschiedene Bereiche der Chorleitung gelehrt. Dies sind neben Stimmbildung, Einstudierung, Musiktheorie und Tonsatz auch Dirigieren, Schlagtechnik, Gehörbildung und Partiturspiel sowie Literatur für junge Chöre. Das angebotene Repertoire umfasst dabei weltliche und geistliche Chormusik der wichtigsten Epochen und Stilrichtungen.

Die vier angebotenen Kurse Vize-Chorleitung, Chorleitung B (Einfache Anforderungen), Chorleitung A (Gehobene Anforderungen) und Kinderchorleitung (Kinder im Vorschul- und Schul-Alter) sind inhaltlich klar voneinander getrennt. Gleichzeitig bietet der progressive Aufbau in einzelne Kurse die Möglichkeit, die eigenen Ausbildungsansprüche nachfolgend und aufeinander aufbauend zu steigern. Nicht selten –wie auch im Fall der Mitautorin dieses Beitrages -- absolvieren Vize-Chorleiter*innen später ihre Kinderchor-, B- und sogar A-Lehrgänge, auch die nachfolgende Ausbildung für Erwachsenen- und Kinderchorleitung in den verschiedenen Stufen ist häufig zu finden.

Unterrichtszeit ist samstags (außerhalb der hessischen Schulferien) von 9.00 – 14.30 Uhr. Sämtliche Kurse enden mit einer Abschlussprüfung, nach der die neuen Chorleiter*innen ihre Teilnahme-Zertifikate erhalten. Die Kosten sind sehr moderat, da der Hessische Sängerbund einen Großteil der Chorleiterausbildungskosten in Verwendung von Fördermitteln durch das Land Hessen übernimmt.

Thomas Bailly, Leiter der Chorleiter-Lehrgänge an der Chorleiterschule in Frankfurt, thomas-bailly@t-online.de

Christiane Bucher, Vorstandsmitglied im SKO, Teilnehmerin am Lehrgang „Kinderchorleitung“ 2019|2020 (Vizechorleiterausbildung 2008) und Leiterin des Kinderchores tonHELDEN in Dreieich, christianebucher@gmx.de

Chorleiter*innen-Ausbildung am Dr. Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt

Teilnahmegebühren:

*(Die Zahlungen können auch halbjährlich erfolgen, Schüler*innen und Studierende sind ermäßigt.)*

- Einzelkurs 1, 2, oder 3 (jeweils ein Trimester):
180 € (ermäßigt: 150 €)
- Basiskurs /Vize-Chorleitung 1, 2, 3 oder 4 (jeweils 9-12 Wochen):
125 € (ermäßigt: 100 €)
- Komplett-Kurs 1 + 2 + 3 (drei Trimester):
Chorleitung A, Chorleitung B, Kinder-Chorleitung
500 € (ermäßigt: 400 €)

Nächster Kursbeginn für alle ganzjährigen Kurse:

Kursphase I: Samstag, 29. August 2020

Kursphase II: Samstag, 23. Januar 2021

Kursphase III: Samstag, 08. Mai 2021

Kurse für Vizechorleiter (6-8-Wochen):

Vize-Chorleitung Lehrgang I: Samstag, 29. August 2020

Vize-Chorleitung Lehrgang II: Samstag, 07. November 2020

Vize-Chorleitung Lehrgang III: Samstag, 16. Januar 2021

Vize-Chorleitung Lehrgang IV: Samstag, 24. April 2021

Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage des Hessischen Sängerbundes:

www.hessischer-saengerbund.de





Die Kulturförderung des Kreises Offenbach informiert: Corona-Soforthilfe für Vereine und Kulturschaffende

Der Kampf gegen das Coronavirus hinterlässt überall seine Spuren – besonders in der Kulturbranche. Nachdem zwischenzeitlich gar keine Veranstaltungen mehr erlaubt waren, bezieht sich das aktuelle Verbot auf Großveranstaltungen – welche Regelungen bei einer Veranstaltung eingehalten werden müssen und ab wann sie als Großveranstaltung zählt, bleibt abzuwarten. Nähere Informationen wollen Bund und Länder in den kommenden Tagen bekannt geben. Eines ist jedoch längst klar, die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus führen insbesondere bei den Vereinen und Kulturschaffenden zu existenzbedrohenden Einnahmeausfällen.

Förderprogramm der Bundesregierung: Corona-Soforthilfen für Solo-Selbständige und kleine Unternehmen

Die Bundesregierung hat Corona-Soforthilfen für Solo-Selbständige und kleine Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Folge von Corona in Höhe von insgesamt bis zu 50 Milliarden Euro beschlossen. Mit den Hilfen für Künstler und Kreative will die Bundesregierung finanzielle Soforthilfe in Form von Zuschüssen zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Antragsteller und zur Überbrückung von akuten Liquiditätsengpässen leisten. Mit den Mitteln können laufende Betriebskosten wie Mieten, Kredite für Betriebsräume, Leasingraten und ähnliches bezahlt werden. Solo-Selbständige – also Selbständige ohne Beschäftigte oder Einzelkünstler – und Kleinunternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten erhalten danach bis 9.000 Euro Einmalzahlung für drei Monate. Anträge auf Förderung können bis zum 31. Mai 2020 über eine Online-Antragsplattform an das Regierungspräsidium Kassel gerichtet werden.

Link: www.rp-kassel.hessen.de/corona-soforthilfe

Förderprogramm des Landes Hessen: Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit

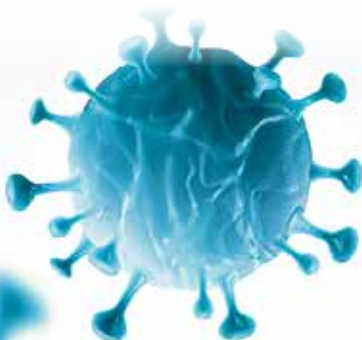
Das Land Hessen hat zudem ebenfalls ein Förderprogramm „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ verabschiedet, um die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie für die hessische Vereins- und Kulturlandschaft abzufedern. Je nach Situation der einzelnen Kultureinrichtung kann diese bis zu 10.000 Euro finanzielle Unterstützung beantragen.

Die Mittel können für Nachwuchsarbeit, Mieten und Betriebskosten wie Wasser, Strom oder weitere Nebenkosten, Instandhaltungen, Kosten für bereits in Auftrag gegebene und durch die Pandemie abgesagten Projekte wie beispielsweise Storno- und Reisekosten, Ausfallhonorare, Werbung oder Sachkosten ab 1. Mai 2020 beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst beantragt werden. Zu beachten ist, dass finanzielle Notlagen, die bereits vor dem 11. März bestanden haben, davon nicht abgedeckt werden.

Link: www.hessen.de/presse/pressemitteilung/foerderprogramm-zur-weiterfuehrung-der-vereins-und-kulturarbeit

Weitere Informationen, Förderanträge und -richtlinien finden Sie auf der Webseite des Kreises Offenbach unter: www.kreis-offenbach.de/Corona-Informationen

Für alle Fragen rund um das Thema Corona-Soforthilfe für Vereine und Kulturschaffende steht Ihnen Janika Post (Tel. 06074 8180-1068, E-Mail: kultur@kreis-offenbach.de) aus dem Team der Kulturförderung des Kreises Offenbach zur Verfügung.





27. Februar 2021
Ab 9:30 Uhr

Vereinskongress Kreis Offenbach – Vereinsmanagement –

Rund 2.000 Vereine im Kreis Offenbach leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl. Immer wieder – und besonders in dieser schwierigen Zeit – wird unsere Vereinswelt vor große Herausforderungen gestellt.

Seit März 2017 unterstützt die Sport-, Kultur- und Ehrenamtsförderung des Kreises Offenbach die Vereine mit dem Projekt „Vereint Aktiv – Zukunftsperspektiven für Vereine“. Neben individuellen Vereinsberatungen, Fusionsberatungen, Beratungen zur DSGVO und dem Sportkongress 2018, gab es 33 Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen im Bereich Vereinsmanagement. Insgesamt haben rund 2.045 Teilnehmer die Veranstaltungen von Vereint Aktiv besucht.

Der Vereinskongress 2021 richtet sich an alle Vereine kreisweit. Es werden zahlreiche Workshops zu aktuellen Themen rund um die Vereinswelt angeboten. Die Teilnahme ist für Vereine aus dem Kreis Offenbach kostenfrei. Das Programm werden wir unter www.vereint-aktiv.com veröffentlichen, sobald eine verlässliche Planung wieder möglich wird.



**Veranstaltungsort: Kreisverwaltung Offenbach,
Werner-Hilpert-Str. 1, 63128 Dietzenbach**



Kreis Offenbach

www.vereint-aktiv.com

FÖRDERUNG DES EHRENAMTES, SPORT UND KULTUR DES KREISES OFFENBACH

Sport- und Kulturdezernent:

Landrat Oliver Quilling
Tel.: 06074/8180-1002

Anschrift:

Förderung des Ehrenamtes, Sport und
Kultur Kreis Offenbach
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
E-Mail: kultur@kreis-offenbach.de

Bereichsleiter:

Marcel Subtil Tel.: 06074/8180-1060
E-Mail: m.subtil@kreis-offenbach.de

Assistentin des Bereichsleiters:

Jana Treichler Tel.: 06074/8180-1061
E-Mail: j.treichler@kreis-offenbach.de

Rechnungswesen:

Tanja Kirchgessner Tel.: 06074/8180-1062
E-Mail: t.kirchgessner@kreis-offenbach.de

Allg. Sachbearbeitung Kultur/Sport:

Doris Krolkowski Tel.: 06074/8180-1063
E-Mail: d.krolkowski@kreis-offenbach.de

Sachbearbeitung Investitionszuschüsse:

Sabine Eyrich Tel.: 06182/824532
E-Mail: s.eyrich@kreis-offenbach.de

Termine können auch außerhalb der
üblichen Sprechstunden (Di. u. Do., 9.00 -
12.00 Uhr) jederzeit telefonisch vereinbart
werden.

Ehrenamtsagentur:

Doris Reitz-Bogdoll Tel.: 06074/8180-1069
E-Mail: d.reitz-bogdoll@kreis-offenbach.de

Sabine Triller Tel.: 06074/8180-1067
E-Mail: s.triller@kreis-offenbach.de

Julia Münstermann Tel.: 06074/8180-1066
E-Mail: j.muenstermann@kreis-offenbach.de

Projekte der Sportförderung:

Vereint Aktiv –
Zukunftsperspektiven für Vereine
Janika Post Tel.: 06074/8180-1068
E-Mail: j.post@kreis-offenbach.de



Integration in Sport, Kultur und Ehrenamt,
Landesprogramm WIR
Sabrina Holzmann Tel.: 06074/8180-1073
E-Mail: s.holzmann@kreis-offenbach.de



REFERAT EHRENAMT, AMT FÜR KULTUR- UND SPORTMANAGEMENT DER STADT OFFENBACH UND FREIWILLIGENZENTRUM

EHRENAMTSBEAUFTRAGTER

Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Straße 60, 63065 Offenbach
Fax: 069/8065-3197
Sprechzeiten: nach tel. Vereinbarung

Ansprechpartner:

Manuel Dieter Tel.: 069/8065-2624
E-Mail: manuel.dieter@offenbach.de

**FREIWILLIGENZENTRUM
OFFENBACH**

Domstraße 81, 63067 Offenbach
Tel.: 069/82 36 70 39
Fax: 069/82 36 76 49
E-Mail: info@FzOF.de, www.fzof.de

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Do. von 15.00 bis 17.00 Uhr und
Mi. und Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

**AMT FÜR KULTUR- UND SPORT
MANAGEMENT**

Herrnstraße 61, 63065 Offenbach
Tel.: 069/8065-2360, Fax: 069/8065-3270
E-Mail: kultur@offenbach.de

**Amtsleiter:**

Dr. Ralph Philipp Ziegler
Tel.: 069/8065-2388
E-Mail: ralph.ziegler@offenbach.de

Geschäftszimmer:

Roswitha Seidler, Tel.: 069/8065-2350
E-Mail: roswitha.seidler@offenbach.de

Geschäftszimmer:

Birgit Zimmer, Tel.: 069/8065-2590
E-Mail: birgit.zimmer@offenbach.de

ABTEILUNG KULTURMANAGEMENT**Abteilungsleiterin:**

Britt Baumann Tel.: 069/8065-2360
E-Mail: britt.baumann@offenbach.de

Referentin:

Sabine-Lydia Schmidt
Tel.: 069/8065-2395

E-Mail:

sabine-lydia.schmidt@offenbach.de

ABTEILUNG SPORTMANAGEMENT**Abteilungsleitung und stellv. Amtsleiter**

Manfred Ginder Tel.: 069/8065-2525
E-Mail: Manfred.Ginder@offenbach.de

SÄNGERKREIS OFFENBACH E.V.



Vorsitzender: Siegfried Roet
Reichenberger Ring 91, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/4993, Mobil: 0172 6902103
s.roet@saengerkreis-offenbach.de



Stellv. Vorsitzende: Ute Hermsdorff
Dietzenbacher Str. 1, 63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/67534, Mobil: 0172 7914843
u.hermsdorff@saengerkreis-offenbach.de



Geschäftsführer: Peter Kerbsties
Ostring 13b, 63512 Hainburg
Tel.: 06182/60535, Mobil: 0172 5724558
p.kerbsties@saengerkreis-offenbach.de



Kreischorleiter:
Michael Knopke
Quellenstr. 6, 65510 Hünstetten Limbach
Tel.: 06126/956350, Mobil: 0173 5111159
m.knopke@saengerkreis-offenbach.de



Stellv. Kreischorleiter:
Dr. Martin Trageser
Otto-Wels-Str.4, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104/945747, Mobil: 0171 7135331
m.trageser@saengerkreis-offenbach.de



Stellv. Kreischorleiterin:
Ilka Tousheh
Burgallee 50, 63454 Hanau
Tel.: 06181/4341509, Mobil: 0160 7921323
i.tousheh@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Michael Gerheim
Am Schwimmbad 20, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/798808, Mobil: 0179 5229264
m.gerheim@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzerin: Astrid Rebell
Friedhofstrasse 20, 63322 Rödermark
Tel.: 06074/861447, Mobil: 0157 71987598
a.rebell@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Peter Wetterich
Gottfried-Keller-Str. 6, 63165 Mühlheim
Tel. 06108/6196934
p.wetterich@saengerkreis-offenbach.de



Beisitzer: Thomas Larisch
Westweiler 3a, 63110 Rodgau
Tel.: 06106/63728, Mobil 0171 5194140
t.larisch@saengerkreis-offenbach.de



Service.
Wir beraten
Sie gerne.

Klarheit ist einfach.



sls-direkt.de
sparkasse-dieburg.de

**Wenn man kompetente
Finanzpartner in der Nähe
hat. Zu Ihren finanziellen
Zielen und Wünschen
beraten wir Sie ausführlich.
Schauen Sie bei uns vorbei.**

 **Sparkasse
Dieburg**

 **Sparkasse
Langen-Seligenstadt**